Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 62 (1895)

Artikel: Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel für das Jahr 1894

Autor: Fritschi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743381

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

für

das Jahr 1894.

A. Zahl und Besuch der Versammlungen.

Bezirke	Mitgliederzahl	Versammlungen		Absenzen		Sektionen	
		Zahl	Dauer in Stunden	Entschuldigte	Unentschuldigte	Zahl	Sitzungen
Zürich	330	4	$2^1/_2$—$3^1/_2$	109	67	4	3
Affoltern	38	4	3—$3^1/_2$	8	$24^1/_2$	1	—
Horgen	78	3	3—5	19	—	3	11
Meilen	48	4	3—4	25	4	7	11
Hinweil	90	3	4—5	15	17	6	25
Uster	55	3	3	3	6	?	?
Pfäffikon	56	3	3—4	16	7	3	8
Winterthur . . .	150	4	3—4	59	38	3	13
Andelfingen . . .	54	3	—	16	8	—	—
Bülach	64	4	4	40	6	1	1
Dielsdorf	46	4	3	14	5	—	—

In der angeführten Zahl der Versammlungen sind die ausserordentlichen Zusammenkünfte nicht inbegriffen, in denen Herr Privatdozent J. Heierli Vorträge über Prähistorica hielt (Dielsdorf 1 Exkursion, Andelfingen 4 Vorträge, Uster 1 Exk., Meilen 3 Vortr., Horgen 3 Vortr. und 1 Exk.). — Über den Besuch der Versammlungen sprechen sich die meisten Kapitelsberichte befriedigend aus. Im Kapitel Winterthur

wurde eine Versammlung der Witterung, in Bülach eine solche der Ferien halber weniger gut besucht. Hinweil erblickt die Ursache der scheinbar grossen Zahl unentschuldigter Absenzen in der „genauen Innehaltung“ der entsprechenden Reglementsbestimmungen. In Affoltern wird am Schluss der Versammlung nochmals Appell gemacht. Der Berichterstatter von Zürich meldet: „Eine Unsitte scheint nach und nach auch aus unserm Kapitel verschwinden zu wollen, nämlich das frühzeitige Verlassen der Versammlung“. Wegen ungenügenden Besuches der Kapitelversammlungen wurden 4 Bussen von je Fr. 5 verhängt (Dielsdorf 1 für Wegbleiben von allen Versammlungen, Winterthur 2 für je 2 unentschuldigte Absenzen, Affoltern 1 für 3 unentschuldigte Absenzen).

B. Tätigkeit der Kapitel.

1. Lehrübungen.

Während des Berichtsjahrs wurde in 7 Kapiteln je eine Lehrübung gehalten:

Affoltern.	IV. Klasse: Der Star. (Nach den formalen Stufen.)
Meilen.	I. Klasse Sekundarschule: La lampe à pétrole. Nach der Anschauungsmethode.
Uster.	Turnen mit Elementarschülern.
Winterthur.	II. Kl.: Fislers Tabellenwerk für den Schreibleseunterricht.
Andelfingen.	II. Klasse: ebenso.
Bülach.	Sekundarschule: Turnen mit Knaben.
Dielsdorf.	Lektion im Französischen nach der Anschauungsmethode.

Die übrigen Kapitel wiesen die Lehrübungen den Sektionen zu. (Siehe „Tätigkeit der Sektionen“.)

Aus den Bemerkungen der Berichte ist zu ersehen, dass die Anschauungsmethode im Französischen sich günstiger Aufnahme erfreut.

Um das Turnen auf dem Lande volkstümlicher zu machen, wünscht Dielsdorf Beschränkung der Ordnungsübungen und mehr Geschicklichkeits- und Schnelligkeitsübungen (Laufen, Springen, Hüpfen, Frei- und Stabübungen).

2. Gutachten.

Im Auftrage des h. Erziehungsrates hatten die Kapitel ihr Gutachten abzugeben über

a. das Lesebuch für die IV. Klasse von A. Lüthi;
b. die Revision des Reglements für Schulsynode und Schulkapitel;
c. Sprache und Form im Rechnen, Vorschläge des Lehrervereins Winterthur.

Während das Schulkapitel Zürich eine Verschiebung der Begutachtung des Lesebuches der IV. Klasse bis zu dem Zeitpunkte (1896) wünschte, da auch die Lehrmittel für die V. und VI. Klasse beurteilt werden können, so widmeten die übrigen Kapitel dem Buche einlässliche Besprechungen. Im allgemeinen fanden Anlage und Durchführung des Lesebuches gute, ja sehr anerkennende Aufnahme. Das Kapitel Affoltern wünscht eine genauere Durchsicht des Inhaltes, da gewisse Lesestücke dem Stoff nach zu fremd oder zu hoch und die Aufgabensammlungen nicht überall dem Stoff angepasst seien. Die „Sachergebnisse“ seien in eine praktischere Form zu bringen. Hinweil erachtet die Sprache in einzelnen Lesestücken als zu schwer und vermisst einfache Fragen zur „stillen Beschäftigung“ in Mehrklassenschulen. Winterthur will eine „Reihe von wünschenswerten Änderungen, Ergänzungen und Ausmerzungen, die nicht der Neuerungssucht, sondern der wohlbegründeten Rücksichtnahme auf die praktische Schulführung entsprungen sind“. Dielsdorf anerkennt Sprache und Auswahl des Stoffes „als sehr geeignet, das Gemüt des Kindes anzuregen und die Aufmerksamkeit zu fesseln“; einige Märchen und in der Aufgabensammlung der Abschnitt, in dem von Flächenmassen, ver-

jüngtem Masstab und Plänen die Rede ist, würde gern entbehrt werden. Meilen berichtet von „im allgemeinen günstigen Thesen“. Was in den Schulkapiteln Uster, Pfäffikon, Andelfingen und Bülach als Ergebnis der Beratung gezeitigt worden, ist aus deren Berichten nicht ersichtlich.

Was die Revision des Reglements für die Schulsynode und die Schulkapitel anbetrifft, so wünschten einige Kapitel ein strengeres Vorgehen gegen unentschuldigtes Wegbleiben und Hinweil: gedruckte Zustellung der Synodalreferate vor den Verhandlungen, Wegfall der Prosynode vor der ausserordentlichen Synode u. s. w., während Meilen und Zürich sich gegen eine Revision des Reglements erklären und Horgen das Geschäft, Paragraphen zu revidiren, denen überlassen will, die Freude daran haben. Die übrigen Kapitelsberichte geben über die Besprechung keinen Aufschluss.

Die Schrift des Lehrervereins Winterthur über „Sprache und Form im Rechnen“ hatte die Absicht, in die äussere Darstellung und Behandlung der Rechnungen mehr Übereinstimmung und Einheit zu bringen. Die Schulkapitel anerkennen dieses Streben. Während indes Hinweil das Schriftchen in die Hände aller Lehrer wünscht, legt Meilen demselben „keine grosse Bedeutung“ bei und will ihm keine Folge geben; Dielsdorf ist mit einzelnen Formen nicht einverstanden und Zürich erachtet eine „eingehende Prüfung und Umarbeitung“ als notwendig, sofern der h. Erziehungsrat das Schriftchen als Wegleitung für die Lehrer erklären wollte.

3. Vorträge.

a. Methodik, Unterrichtsfächer, Lehrmittel.

Zürich: Wie bringen wir unsere Schüler zu einer bessern mündlichen Beherrschung der Muttersprache?

Hinweil: Wie kann den Schülern das Verständnis einiger Bestimmungen der Bundesverfassung erschlossen werden?

Die formalen Stufen des Unterrichts.

Uster: Botanische Experimente.
Pfäffikon: Der Handarbeitsunterricht.
Reflexionen über den Sprachunterricht.
Winterthur: Einführung der Buch- und Rechnungsführung in der allgemeinen Volksschule.
Bülach: Wie bringen wir die Schüler, namentlich die Real- und Ergänzungsschüler, zu einer bessern Beherrschung der Sprache?
Der Handarbeitsunterricht in der Volksschule.
Dielsdorf: Das Turnen in den Landschulen.

b. Allgemein pädagogische Fragen.

Zürich: Stellung der Schule zu der gegenwärtigen Friedensbewegung.
Aus der Geschichte des Schweizerischen Lehrervereins.
Die Alkoholfrage in ihrem Verhältnis zur Jugend und zur Schule.
Horgen: Anstellung von Lehrgehilfen.
Meilen: Jugendspiele.
Hinweil: Das Stammeln und Stottern der Schüler.
Pfäffikon: Die Verlegung der Gewerbeschule auf die Werktage.
Winterthur: Wünschbarkeit eines einheitlichen Verfahrens bei der Aufnahme in die Sekundarschule.
Zielpunkte der Fortbildungsschule.

c. Vorträge nicht besonders pädagogischen Inhalts.

Wie im Jahr 1893 fanden auch dieses Jahr die Vorträge des Herrn J. Heierli über die Vorgeschichte unseres Landes und die sich daran anschliessenden Exkursionen (Schulkapitel Affoltern, Horgen, Uster, Dielsdorf, Andelfingen) die grösste Aufmerksamkeit und hohe Anerkennung. „Könnte nicht das durch Herrn Heierli vortrefflich begonnene Werk weiter geführt werden, indem die Fachleute von der Universität uns

Volksschullehrer hie und da in ein engbegrenztes Gebiet ihrer Fachwissenschaft einführten und so neues Leben in die Kapitel brächten? Wäre das nicht auch eine University Extension? Auf ein dankbares Publikum dürften die Herren zählen und sicher sein, dass die „Kärrner“ sich redlich abmühten, wenn die Könige bauten“, fügt der Berichterstatter des Schulkapitels Horgen seinen Mitteilungen bei.

Affoltern:	Über Kometen und Meteore.
	Einige schweizerische Dialektdichter.
	Über die Honigbiene.
	Wissen und Wissenschaft.
Horgen:	Die Begriffe Gesundheit und Krankheit.
	Naturwissenschaft und Natur.
	Schicksale der Schweizer Regimenter in Napoleons Feldzug nach Russland.
Meilen:	Joh. Kaspar Pfenninger von Stäfa.
	Michel Angelo und die Sixtinische Kapelle.
Hinweil:	Voltaires Beziehungen zur Rechtspflege.
Uster:	Die mitteleuropäische Zonenzeit.
Winterthur:	Erklärung einiger psychologischer Begriffe.
Andelfingen:	Die Blutbuche in Buch.
	Schönheit und Geschmack.
Bülach:	Erfahrungen auf einer Reise nach Italien.
Dielsdorf:	Die Girondisten und ihre Zeit.

4. Organisatorisches.

Zürich: Die Hülfskasse des Schulkapitels, die sich der dauernden Sympathie und Unterstützung von seite der Kapitularen erfreut, leistete im Berichtsjahr an zwei Lehrerwitwen Beiträge von Fr. 100 und Fr. 300. Das Vermögen (Jahresbeitrag ?, Zahl der Einbezahlenden ?) betrug Fr. 6537. 80 gegenüber Fr. 5270 im Vorjahr.

In allen Schulkapiteln kam das Reglement der Schulsynode und der Schulkapitel zur Sprache (siehe oben). Zu-

meist Gegenstand der Präsidialworte waren die Abstimmungen über die Ruhegehalte (12. August 1894) und die Zollinitiative (4. November 1894).

C. Tätigkeit der Sektionen.

Schulkapitel Zürich: Von den vier Sektionen hielt eine Sektion (Limmattal) zwei, eine andere eine Versammlung ab, während die Sektionen III und IV (Stadt) wegen der vielen Anforderungen, die mit der „Stadtvereinigung“ an die Lehrer herantraten, nie zusammenkamen. In den drei Sektionsversammlungen wurden behandelt:

a. Lehrübungen: 1) Klasse IV. Einführung in die Kenntnis der Himmelsgegenden. — 2) Sekundarschule, Klasse I. Französisch nach der Anschauungsmethode. — 3) Sekundarschule, Klasse III. Abgekürzte Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen. (Lektionsgeber und Sektion sind der Ansicht, dass diese Operation auf der genannten Schulstufe noch nicht angewendet werden sollte.)

b. Vorträge: 1) Über Heimatkunde auf Grundlage der Preisaufgaben von 1893. — 2) Wie weit gehen die Kompetenzen des Lehrers und der Schulen über das Betragen der Schüler ausserhalb der Schule.

c. Besprechungen: Anschauungs- und Lesebuchmethode im Französischen.

Affoltern: „Die hier bestehende Sekundarlehrerkonferenz machte sich auch in diesem Jahre an keine Arbeit.“

Schulkapitel

Horgen: 3 Sektionen mit 4, 2 und 5, zusammen 11 Versammlungen bei gutem Besuch.

a. Lehrübung: Fislers Tabellenwerk.

b. Vorträge: 1) Vier Vorträge über Heimatkunde und Zeichenkurse. — 2) Die Realien in der Volksschule. — 3) Methode Kumpa. — 4) Das neue Turnlehrmittel (anknüpfend, praktisches Turnen). — 5) Sprachlehrmittel von A. Lüthi. — 6) Reglement der Schulsynode. — 7) Programm für die Zukunft.

Meilen: 7 Sektionen, von denen sich nur zwei 4 und 7, zusammen 11 mal versammelten.

a. Vorträge: 1) Chirurg Pfenninger von Stäfa. — 2) Dr. Steiger von Luzern.

b. Weitere Tätigkeit: Besprechung des Lehrmittels von A. Lüthi. — Ausarbeitung einer Heimatkunde von Meilen und Erstellung eines Reliefs. — Katalogisirung der Schülerbibliotheken. — Anordnung eines Turnzusammenzuges. (Die Sektion befürwortet Turnzusammenzüge.)

Hinweil: 6 Sektionen mit 4, 7, 4, 5, 4 und 1 Versammlung.

a. Lehrübungen: 1) Fislers Tabellenwerk. — 2) Klasse IV. Schlösser und Burgen. — 3) Sekundarschule, Klasse I. Französischunterricht nach Eglis Bildersaal. — 4) Drei Lehrübungen in der Primarschule, deren Thema nicht genannt ist.

b. Vorträge: 1) J. K. Pfenninger. — 2) Aufgaben in Schule und Haus. — 3) Kampf des Griechentums mit dem Bar-

Schulkapitel

barentum. — 4) Welche Rolle spielen die Gesellschaftsübungen im Turnunterricht der Landschulen. — 5) Barbarentum, Griechentum und Humanität. — 6) Grüningen zu Waldmanns Zeiten. — 7) Die Pflanzenwelt der Schweiz. — 8) Schulreisen. — 9) Veranschaulichungsmittel für Geometrie und Rechnen. — 10) Die Freiherren von Eschenbach, Schnabelburg und Schwarzenberg. — 11) Kneipsche Heilmethode. — 12) Wie kann der Lehrer die Stimme schonen? — 13) Ein Repräsentant der neuen Dichtung. — 14) Bilder aus dem hohen Norden. — 15) Universalsprache (Volapük). — 16) Heimatkunde von Fischental. — 17) Die Mediationszeit. — 18) Anschauungs- und Sprachunterricht. — 19) Schulverhältnisse und Lehrmethode in den Vereinigten Staaten. — 20) Glasmalerei. — 21) Einfluss der Farben auf das Auge.

c. Besprechungen. 1) Lehrplan der Sekundarschule. — 2) Tätigkeit des kantonalen Lehrervereins. — 3) Die Zollinitiative. — 4) Ein Schulbesuch (von der Sektion ausgeführt).

Uster: „Von den Verhandlungen der Sektionskonferenzen sind dem Kapitelsvorstande keinerlei Mitteilungen zugekommen“. (!)

Pfäffikon: 3 Sektionen mit 3, 3 und 2, zusammen 8 Sitzungen.

a. Lehrübungen: 1) Gesangunterricht in der Volksschule. — 2) Die Zahl 8.

Schulkapitel

b. Vorträge: 1) Die Ortsgeschichte von Bauma und Sternenberg. (Die in 15 Bildern ausgeführte Geschichte der zwei Gemeinden wurde von den betreffenden Schulpflegen im Drucke herausgegeben und den Schulen des Kreises zugestellt.) — 2) Die Gesundheitspflege in der Schule. — 3) Unser Geld. — 4) Anstalten und Anstaltsleben. — 5) Aus der astronomischen Geographie. — 6) Die Botanik einst und jetzt.

c. Schulbesuch in Elgg und Aadorf mit nachheriger Besprechung.

Im Anschluss an die Heimatkunde von Bauma und Sternenberg arbeitete ein Lehrer ein Relief aus, das in Abgüssen den Schulen zugestellt wird.

Die Konferenz Pfäffikon-Fehraltorf-Hittnau erstellte ein diese Gemeinden umfassendes Relief (1 : 5000), das vervielfältigt und den Schulen des Kreises übermittelt wurde.

Winterthur: 3 Sektionen mit 13 Sitzungen.

a. Lehrübung: Die formalen Stufen.

b. Vorträge. 1) Ermüdung der Schüler durch geistige Arbeit. — 2) Die Monate November 1893 und Februar 1894, ein Beispiel der Naturbeobachtung und zur Methode Herbart Ziller. — 3) Eine Beschäftigungsstunde im Kindergarten. — 4) Lehrmittel von A. Lüthi. — 5) Die technischen Arbeiten in der Schule. — 6) Thomas Scherr. — 7) Die formalen Stufen.

Schulkapitel.

c. Weitere Tätigkeit: 1) Botanische Exkursion. — 2) Studium von Wigets Schrift: „die formalen Stufen". — 3) Übungen im Pflanzenbestimmen.

Andelfingen: —

Bülach: Die Sektion Kloten-Bassersdorf-Wallisellen unterhält einen Lesezirkel. 1 Sitzung.

Dielsdorf: —

D. Freie Vereinigungen.

Ausserhalb der staatlich organisirten Lehrerversammlungen (Schulsynode und Schulkapitel) bildet der kantonale Lehrerverein mit 700 Mitgliedern (von denen 12 den höhern Schulen angehören) die stärkste freiwillige Lehrervereinigung. Im Jahre 1894 war deren Haupttätigkeit auf die Erhaltung der Ruhegehalte gerichtet, gegen die eine Initiative angehoben worden war. Die Beratungen der Bezirkssektionen fanden ausserhalb der Kapitelsversammlungen statt.

In der Stadt Zürich pflegt der Lehrerverein Zürich die Weiterbildung der Lehrer in verschiedener Hinsicht. Die früher bestehenden Verbindungen (Lehrerverein Zürich und Umgebung [seit 1867], Lehrerturnverein [seit 1872] und Lehrergesangverein [gegründet 1892] vereinigten sich zu einem Lehrerverein Zürich (210 Mitglieder, Jahresbeitrag Fr. 6; Auswärtswohnende Fr. 2). Dieser hält in der Regel monatlich eine Versammlung ab, während die Sektionen: methodisch-pädagogische Sektion (95 Mitglieder), Turnsektion und Gesangssektion ihre regelmässigen Übungen haben. Im Berichtsjahr veranstaltete der Lehrerverein eine öffentliche Pestalozzifeier, bei der Hr. Fisler über „Unsere Sorgenkinder" sprach und der Lehrergesangverein zwei Liedervorträge gab. Vielfach wurde der Lehrerverein mit der Durchführung des Lehrertages Zürich in Anspruch

genommen. Er beschäftigte sich daraufhin mit den Thesen über die Frage „Bund und Schule“ und mit den Statuten des Schweizerischen Lehrervereins.. Aus der weitern Tätigkeit sei erwähnt ein Vortrag über die Verirrungen des Comenius und ein Familienabend zur Feier der Vereinigung der drei Vereine.

Die methodisch-pädagogische Sektion des Lehrervereins, die sich im September konstituirte, besprach das Lesebuch der IV. Klasse von A. Lüthi; sie hörte Vorträge über das Panorama bei Murten und über „den Dialekt als Fehlerquelle im Schriftdeutschen“ und veranstaltete einen Skizzirkurs im Zeichnen, an dem unter Leitung von Herrn Professor Graf am Polytechnikum 32 Lehrer und Lehrerinnen während des Wintersemesters bis zum Schlusse vollzählig teilnahmen.

Die Turnsektion hatte etwa 50 Übungsabende; sie arbeitete bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 20 Lehrern und Lehrerinnen den Turnstoff für die Realschule durch. Am Turnlehrertag in Luzern zeigte sie durch Beteiligung am „Lehrerturnen“, dass auch auf Erhaltung der Turnfertigkeit der eigenen Mitglieder Bedacht genommen wurde; ebenso an der Schlussfeier des Organisationskomitees am Lehrertag mit Stab- und Barrenübungen, sowie mit Keulenschwingen und Pferdübungen am Familienabend des Lehrervereins.

Die Gesangssektion mit 60—80 aktiven Sängern wirkte im Lauf des Berichtsjahres an den Aufführungen von Brahms deutschem Requiem und Tinels Franziskus durch den Gemischten Chor Zürich mit. Das Konzert, das die Sektion am Schweizerischen Lehrertag gab, fand grossen Beifall; daneben beteiligte sich die Sektion an den schon erwähnten festlichen Anlässen des Lehrervereins. Die Teilnehmer besuchen die Übungen der Sektion mit grösster Freude, da sie ihnen die beste Anleitung zum Studium der Volksgesänge bieten und ihnen das Verständnis der klassischen Musik erschliessen.

In Winterthur tritt die Tätigkeit des Lehrervereins an Stelle der „Sektion Winterthur“ des Kapitels. Ausser den Versammlungen (6) des Lehrervereins widmete das

pädagogische Kränzchen wöchentlich dem Studium wissenschaftlich-pädagogischer Werke (Strümpell: Pädagogische Pathologie; Dörpfeld: Didaktischer Materialismus; Guttzeit: Reinmenschliche Kindererziehung) zwei Stunden.

Der Lehrerturnverein Winterthur (71 Mitglieder) behandelte in 26 Übungen zu $1^1/_2$ Stunden Stoff aus allen drei Schulstufen. Am Turnlehrertag in Luzern nahm er durch Vorführung von Barrenübungen aktiven Anteil. Er führte auch eine Turnfahrt aus.

Der Lehrergesangverein Winterthur setzte in 20 Proben die Pflege des Volksgesangs und die Treff- und Tonbildungsübungen fort.

Das Kapitel Bülach hofft, dass der Lehrergesangverein bald wieder erstehe. Der Leiter der Kapitelsgesänge hat eine Liedersammlung zusammengestellt, die auch in andern Kapiteln Eingang finden dürfte.

E. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neuangeschaffte Werke	Benutzung Bände	Bemerkungen
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
Zürich . . .	85	30	84	91	+ —	39	14	53	Benützt von 33 Lehrern.
Affoltern . .	76	58	18	25	+ 58	33	1	64	Anschaffung eines Bibl.-Kast. u. Neudruck des Kataloges.
Horgen . . .	60	—	49	38	+ 10	62	—	20	Best. 425 B. benützt v. 12 Kap.
Meilen . . .	60	45	67	30	— 6	85	8	63	
Hinweil . .	123	86	46	25	+ 77	61	4	42	
Pfäffikon . .	60	90	49	65	+ 11	25	4	29	
Uster	72	26	77	85	— 5	59	5	?	
Winterthur	136	45	136	—	+ —	45	12	397	Bestand 535 Bde. benützt v. 60 Mitgl. Jed. Mitgl. d. K. zahlt 50 Rp. jährl. f. d. Bibl.
Andelfingen	115	95	115	80	+ —	15	8	15	Ebenf. 50 Rp. jährl. per Mitgl.
Bülach . . .	69	63	65	75	+ 3	88	5	56	Best. 477 Bde. ben. v. 22 Mitgl.
Dielsdorf . .	125	88	45	90	+ 79	98	?	fleiss.	

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich ist, leisten in zwei Kapiteln die Mitglieder an die Bibliothek einen besondern Jahresbeitrag. Der Bibliothekar des Kapitels

Zürich hat Gelegenheit, einem Mitglied ein Geschenk von Fr. 25 und einem andern die Schenkung einer Reihe von Werken zu verdanken. Der Berichterstatter von Winterthur, der mit Freuden konstatirt, dass die Benutzung der Bibliothek gegenüber dem Vorjahr von 51 auf 74 % gestiegen sei, legt den Kapitularen die Mehrung der Bibliothek durch Zuwendung von guten Schriften aus den privaten Büchereien ans Herz. Gewiss liesse sich manches gute Buch dadurch nutzbar machen, das jetzt vergilbt.

E. Vorstände der Schulkapitel.

Die Vorstände der Kapitel sind in folgender Weise bestellt worden:

Zürich.

Präsident:	Herr	U. Kollbrunner, Sek.-Lehrer, Zürich II.
Vizepräsident:	„	G. Egli, Sek.-Lehrer, Zürich V.
Aktuar:	„	H. Denzler, Lehrer, Zürich I.

Affoltern.

Präsident:	Herr	J. U. Gysler, Lehrer, Obfelden.
Vizepräsident:	„	G. Bader, Lehrer, Wettsweil.
Aktuar:	„	A. Baltensberger, Lehrer, Mettmenstetten.

Horgen.

Präsident:	Herr	R. Sigg, Lehrer, Richtersweil.
Vizepräsident:	„	H. Graf, Sek.-Lehrer, Kilchberg.
Aktuar:	„	H. Bosshard, Lehrer, Horgen.

Meilen.

Präsident:	Herr	J. Weber, Sek.-Lehrer, Männedorf.
Vizepräsident:	„	J. Stelzer, Sek.-Lehrer, Meilen.
Aktuar:	„	Ed. Maurer, Lehrer, Meilen.

Hinweil.

Präsident:	Herr	H. Eckinger, Sek.-Lehrer, Bubikon.
Vizepräsident:	„	F. Küng, Lehrer, Wald.
Aktuar:	„	A. Handschin, Lehrer, Kempten.

Uster.

Präsident:	Herr	J. H. Frei, Lehrer, Uster.
Vizepräsident:	„	F. Meister, Sek.-Lehrer, Dübendorf.
Aktuar:	„	A. Hoppeler, Lehrer, Hinteregg.

Pfäffikon.

Präsident:	Herr	J. Vögeli, Sek.-Lehrer, Illnau.
Vizepräsident:	„	K. Wipf, Lehrer, Theilingen.
Aktuar:	„	R. Wernli, Lehrer, Wallikon.

Winterthur.

Präsident:	Herr	A. Jucker, Lehrer, Winterthur.
Vizepräsident:	„	J. Gassmann, Lehrer, Töss.
Aktuar:	„	P. Rietmann, Sek.-Lehrer, Winterthur.

Andelfingen.

Präsident:	Herr	Th. Gubler, Sek.-Lehrer, Andelfingen.
Vizepräsident:	„	J. Fritschi, Lehrer, Flaach.
Aktuar:	„	K. Eckinger, Sek.-Lehrer, Benken.

Bülach.

Präsident:	Herr	R. Russenberger, Sek.-Lehrer, Bassersdorf.
Vizepräsident:	„	J. Biefer, Sekundarlehrer, Rorbas.
Aktuar:	„	J. Schmid, Lehrer, Güntwangen.

Dielsdorf.

Präsident:	Herr	H. Gut, Sek.-Lehrer, Otelfingen.
Vizepräsident:	„	David Bucher, Lehrer, Stadel.
Aktuar:	„	U. Hiestand, Neerach.

Indem wir den Bericht über die Tätigkeit der Kapitel schliessen, ersuchen wir die Vorstände der Kapitel, sich so weit als möglich an das Schema der Berichterstattung zu halten, wie dies aus dem Synodalbericht von 1893 und 1894 zu ersehen ist. Über die Ergebnisse der Besprechung von Lehrübungen oder von pädagogischen Fragen sollten sich die Berichterstatter einige Worte nicht reuen lassen.

Zürich, April 1895.

Für den Synodalvorstand,
Der Aktuar: **Fr. Fritschi.**

Protokoll

der

11. ausserordentlichen Schulsynode

Samstag, 30. März, 2 Uhr, im St. Peter in Zürich.

Traktanden:

1. Gesang. Geist der Ahnen, komponirt von G. Nägeli.
2. Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des verstorbenen Hrn. Prorektor Dr. J. Stössel.
3. Wahl eines Mitgliedes des Erziehungsrates an Stelle des verstorbenen Hrn. Seminardirektor Dr. H. Wettstein.
4. Gedächtnisfeier zu Ehren der HH. Dr. Wettstein und Dr. Stössel.
5. Gesang. Mannesgrösse, komponirt von G. Nägeli.

Als Abgeordnete des h. Erziehungsrates wohnen der 11. ausserordentlichen Synode, die um 2 Uhr eröffnet wird, die HH. Erziehungsdirektor E. Grob und Erziehungsrat E. Schönenberger bei. Der Präsident der Synode, Hr. Eschmann, eröffnet die Versammlung mit einem Hinweis auf die Ursache dieser ausserordentlichen Zusammenkunft und einem kurzen Blick auf die Verdienste Dr. Wettsteins um die zürcherische und schweizerische Schule und die jetzt gebrochenen Hoffnungen sowie auf die Tätigkeit von Prorektor Dr. Stössel.

In schönpoetischem Prolog (siehe Beilage X) leitet Herr Erziehungsrat Schönenberger die Gedächtnisfeier zu Ehren

der Herren Dr. H. Wettstein und Dr. J. J. Stössel ein, deren Bildnisse, von Freundes Hand (HH. Erni und A. Weber) gezeichnet, auf die Synodalen herniederschauen. In ausführlicher Rede schildert Herr Seminarlehrer H. Utzinger den Lebensgang, die Tätigkeit und die Bedeutung von Seminardirektor Dr. H. Wettstein für die zürcherische und schweizerische Schule (siehe Schweizerische Pädagogische Zeitschrift, Jahrgang V, Heft 2, 1895), während Herr Rektor Dr. Stadler in gedrängten Zügen ein Bild seines allzufrüh verstorbenen Freundes Dr. J. Stössel entwirft.

Die während der Gedächtnisfeier vorgenommene Zählung der für die Wahl eines Mitgliedes des Erziehungsrates abgegebenen Stimmen ergab 540 eingegangene Stimmzettel. Bei 531 abgegebenen Stimmen und einem absoluten Mehr von 266 wurde Herr Seminarlehrer H. Utzinger mit 290 Stimmen zum Mitgliede des Erziehungsrates gewählt. Herr Seminardirektor A. Pfenninger hatte 235 Stimmen erhalten.

Zürich, April 1895.

Der Aktuar: **Fr. Fritschi.**